



*Togores:
Siesta*

Vor der Staffelei im Atelier des Frauenmalers verändert sich die Situation vollkommen, und manche Frauen erfaßt da eine seltsame Unsicherheit. Wohl wirbt und prüft auch der Künstler, aber sein Ziel ist nicht auf die Person, sondern auf das Werk gerichtet. Wohl setzt man auch von ihm voraus, daß er aus dem eigenen Leben genügend Erfahrung mit dem schönen Geschlecht besitzt und den besonderen Wert seines Modells zu erkennen vermag, aber er soll ein Ungewöhnliches vollbringen, indem er nicht nur die Erscheinung, sondern auch den von ihr untrennbaren Charakter der Dame einmalig und doch für die Ewigkeit im Bilde festhält. Das wird ein Ereignis, dem man beiderseits mit größter Spannung entgegenseht. Und da tun sich Klippen auf, an denen schon manches Werk, das den Ruhm einer künstlerischen Tat erstrebte, scheitern mußte.

Viele Frauen, die Künstlern gesessen haben, rüsteten allzusehr für diese Stunden, um jenen die Vorstellung, die sie von sich selbst — ob eitel, geistreichelnd, tragisch oder schwärmerisch — hatten, zu suggerieren. Es gibt viele



Kurt Weinhold: Bildnis einer Pianistin